

Schulmobilitätsplan Plus für die Dalheimschule in Wetzlar

Maßnahmen, Stand 03/2025



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain



Verkehr mit
 Köpfchen

Impressum

Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement



ivm GmbH

(Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Bessie-Coleman-Straße 7, 60549 Frankfurt am Main

Heike Mühlhans, Christine Breser, Felix Rensch-Opelt, Stefanie Hartlep, Elias Kändler

Tel. 069-660759-0 E-Mail: smm@ivm-rheinmain.de

Begleitendes Fachbüro



Verkehr mit Köpfchen

Postfach 11 03 34 69072 Heidelberg

Hannah Eberhardt Tel. 06221 9030505 E-Mail: h.eberhardt@verkehr-mit-koepfchen.de

Weitere Informationen und Unterlagen

www.besserzurschule.de

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet © Verkehr mit Köpfchen.

Kartenmaterial: © OpenStreetMap-Mitwirkende, siehe www.openstreetmap.org/copyright

1 Schulmobilitätskonzept

Maßnahmen

Die Handlungsempfehlungen, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden, sortiert nach Handlungsfeldern, in Form einer überblicksartigen Maßnahmenliste und ausführlicheren Maßnahmensteckbriefen dargestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** und der **Schulwegplan** im Anhang.


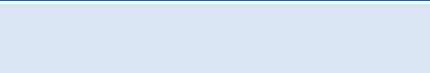

Legende zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in den folgenden Maßnahmenlisten und Maßnahmensteckbriefen verwendeten Angaben und Bewertungen sind nachfolgend kurz erläutert:

Status Quo

	Bereits umgesetzt
	teilweise umgesetzt
	nicht umgesetzt

Umsetzung

	langfristig
	mittelfristig
	kurzfristig
	Weiter so!

Aufwand:

Gering, mittel, hoch

Zielgruppe(n):


Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern


Zielfeld(er):

Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit

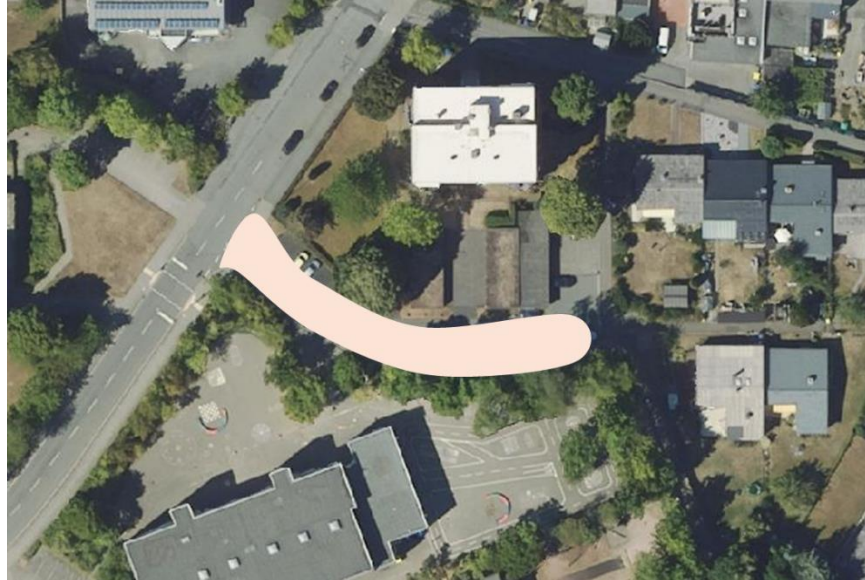
Priorität der Umsetzung:

*** = Hohe Priorität ** = Mittlere Priorität * = Niedrige Priorität

<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Verkehrliche Veränderungen bekannt machen</p>	<p>#17</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Teilweise umgesetzt</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung mittelfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Umbaumaßnahmen und verkehrliche Veränderungen in Dalheim kommunizieren: Tempo 30, Kreisverkehr,..., dabei die größeren Veränderungen durch den Neubau der Hochstraße frühzeitig in den Blick nehmen</p> <p>Ziel ist es, das Thema Mobilität im Bewusstsein zu halten und zu sensibilisieren für die Notwendigkeit der Stärkung der Verkehrssicherheit für Schulkinder und anderer verletzlicher Personengruppen.</p> <p>Die Neuregelungen zu Tempo 30 wurden schon in der Dalheim-Zeitung veröffentlicht und waren auch Thema im Stadtteilbeirat am 3. März 2025. Teilgenommen hatten u.a. der Oberbürgermeister, Bürgermeister Dr. Viertelhausen sowie Vertreter vom Programm Soziale Stadt und vom Stadtteilmanagement sowie interessierte EinwohnerInnen. Diskussionspunkt bzw. Forderung aus der Bevölkerung war u.a. dass Tempo 30 bis nach dem Spielplatz verlängert werden soll. Die Politik hat zugesagt, das Thema mitzunehmen.</p> <p>Den Eltern werden Veränderungen bereits kommuniziert</p> <p>Jetzt, wo das Wetter wieder schön ist, gehen viele Lehrkräfte mit den Kindern nach draußen, dort ist auch Verkehr immer Thema.</p> <p>Die Ordnungspolizei macht mit Erstklässlern eine Einführung in die Verkehrsregeln. Dabei laufen sie Wege rund um die Schule ab, ca. eine Stunde. Kinder lernen, wo man man am besten über die Straße geht usw.</p>	
<p>Verantwortlich</p>	<p>Schule, Lokalblatt Dalheim, Ordnungspolizei</p>	

<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Schulstraße einrichten</p>	<p>#3</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung Mittelfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Als Schulstraße werden Maßnahmen bezeichnet, die durch verkehrsrechtliche Anordnungen verhindern, dass Kfz-Verkehr zu den Schulanfangs- und -endzeiten direkt vor der Schule entlangfahren kann bzw. direkt zur Schule fahren kann.</p> <p>Dies ist über verschiedene straßenverkehrsrechtliche Anordnungen möglich, z.B. über „Einfahrt verboten für Fahrzeuge aller Art“ mit Zusatzschild zu einer zeitlichen Begrenzung oder einer Fußgängerzone.</p> <p>An der Dalheimschule ist das kleine Stück der Berliner Straße, das von der Hauptverkehrsstraße Berliner Straße abzweigt, problematisch. Hier fahren Elterntaxis ein, fahren zum Teil auf dem Gehweg und wenden nach dem Absetzen der Kinder. Dies führt zu teils kritischen Situationen für die Kinder, die zu Fuß kommen. Bisherige Aktionen wie das Aufstellen einer kindsgroßen Plastikfigur („Buddy“), stichprobenartige Kontrollen durch die Ordnungspolizei sowie die tägliche morgendliche Aufsicht durch Lehrkräfte mit Hinweisen an die Eltern haben nur wenig bis gar nicht gefruchtet. Es ist daher angezeigt, zu weiteren Maßnahmen zu greifen, um das behindernde und teils gefährdende Verhalten einiger Eltern zu unterbinden.</p> <p>Empfohlen wird eine Fußgängerzone. Anwohner bzw. Mieter der Garagen sollten eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Fußgängerzone erhalten. Diese sollte auch durch eine entsprechende Beschilderung erfolgen (z.B. „Mieter der Garagen frei“ oder „Berechtigte mit Ausnahmegenehmigung frei“) Die zeitliche Beschränkung ist noch zu klären. Mindestens sollte kein Fahrzeugverkehr zwischen 7:30 bis 8:00 einfahren, da der Schulbeginn um 7:50 ist. Mittags ist es die Verkehrssituation aufgrund der unterschiedliche Schulendzeiten (1.+2. Klasse vor 3.+4. Klasse, außerdem Nachmittagsbetreuung) weniger dramatisch.</p> <p>Vorteil einer Fußgängerzone ist, dass für ihre Einrichtung keine Gefahrenlage nachgewiesen werden muss. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist daher vergleichsweise einfach umzusetzen.</p> <p>Die Zufahrt sollte zudem baulich verengt werden, so dass Rettungsfahrzeuge noch durchkommen, aber kein fahrdynamisches Abbiegen von der</p>	


Berliner Straße mehr möglich ist. Dies ist z.B. auch durch entsprechende Positionierung der Schilder möglich. Rücksprache mit der Feuerwehr erforderlich, Mindestdurchfahrtsbreite sollte 3,05 m sein.



Hell hinterlegt die mögliche zukünftige Schulstraße / Fußgängerzone.



Verantwortlich


Stadt Wetzlar

<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Parken in der Breslauer Straße anders anordnen:</p>	<p>#5</p>																																			
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt</p>	<p>Aufwand: mittel</p>																																			
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung kurzfristig</p>	<p>Priorität:</p>																																			
<p>Beschreibung</p>	<p>Der Ausgang der Nachmittagsbetreuung ist an der Breslauer Straße. Dort gehen zudem die Kinder aus dem kompletten südlichen Gebiet morgens entlang.</p> <p>Aktuell parken die Fahrzeuge der Lehrkräfte senkrecht zur Breslauer Straße und fahren dabei bis an die Grünfläche heran. Bei Ein- und Ausparken kreuzen sie den Weg der Kinder.</p> <p>Das Parken sollte zukünftig so angeordnet werden: Kinder zu Fuß gehen zwischen der Grünfläche und parkenden Autos, Autos halten/parken zwischen Gehweg und Straße. Damit kann eine Konfliktstelle einfach entschärft werden. Der Parkplatz scheint nach dem Geoportal Hessen städtischer Grund zu sein.</p> <p>Die sich anschließende Schotterfläche zum Durchgang zur Breslauer Straße wird ebenfalls von Lehrkräften, von Eltern und Sportvereinen genutzt. Ggf. nachschottern bzw. Fußweg für Kinder markieren bzw. Wegeführung klar machen.</p> <div data-bbox="513 1415 1420 1957" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="3" style="background-color: #e0e0e0;">Flurstücksinformation</th> </tr> <tr> <th style="background-color: #007060; color: white;">Attributname</th> <th colspan="2" style="background-color: #007060; color: white;">Werte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Regierungspräsidium</td> <td colspan="2">Gießen</td> </tr> <tr> <td>Kreis</td> <td colspan="2">Lahn-Dill</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde</td> <td colspan="2">Wetzlar</td> </tr> <tr> <td>Gemarkung</td> <td colspan="2">Wetzlar</td> </tr> <tr> <td>Flur</td> <td colspan="2">51</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Flurstück</td> <td>Zähler</td> <td>Nenner</td> </tr> <tr> <td>69</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Amtliche Fläche</td> <td colspan="2">1316 m²</td> </tr> <tr> <td>Aktualität</td> <td colspan="2">2009/09/18</td> </tr> <tr> <td>Lagebezeichnung</td> <td colspan="2">Breslauer Straße</td> </tr> </tbody> </table> </div>		Flurstücksinformation			Attributname	Werte		Regierungspräsidium	Gießen		Kreis	Lahn-Dill		Gemeinde	Wetzlar		Gemarkung	Wetzlar		Flur	51		Flurstück	Zähler	Nenner	69	2	Amtliche Fläche	1316 m ²		Aktualität	2009/09/18		Lagebezeichnung	Breslauer Straße	
Flurstücksinformation																																					
Attributname	Werte																																				
Regierungspräsidium	Gießen																																				
Kreis	Lahn-Dill																																				
Gemeinde	Wetzlar																																				
Gemarkung	Wetzlar																																				
Flur	51																																				
Flurstück	Zähler	Nenner																																			
	69	2																																			
Amtliche Fläche	1316 m ²																																				
Aktualität	2009/09/18																																				
Lagebezeichnung	Breslauer Straße																																				

Verantwortlich


Stadt Wetzlar


<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Gehwege besser beleuchten</p>	<p>#4</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo teilweise umgesetzt</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung kurzfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Kinder sollten gut beleuchtete Wege haben, um ihre Ängste und die der Eltern zu reduzieren. Der Gehweg zwischen Schule und Bäcker wird im neu erstellten Schulwegplan empfohlen, um die Kinder vor ein- und ausparkenden Autos an der Hohen Straße zu schützen. Dieser Gehweg ist zwar beleuchtet, jedoch ist die Beleuchtung recht schwach, da die Laterne mit der Nummer 21 so ausgerichtet ist, dass sie nicht richtig auf den Gehweg leuchtet. Sie sollte entsprechend richtig ausgerichtet werden. Ggf. kann sie auch mit einem helleren Leuchtmittel versehen werden.</p> <p>Die anderen Wege, auch durch den Park, sind regelmäßig auf ihre Beleuchtung zu prüfen und die Beleuchtung bei Bedarf zu verbessern.</p> 	
<p>Verantwortlich</p>	<p>Stadt Wetzlar</p>	


<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Gehgemeinschaften anregen und Treffpunkte im öffentlichen Raum ausweisen</p>	<p>#7</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt</p>	<p>Aufwand: gering</p>
<p>Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung kurzfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Gehgemeinschaften verabreden sich morgens und mittags nach der Schule um gemeinsam den Schulweg zu Fuß zurück zu legen. Am Anfang werden die Kinder idealerweise von Erwachsenen begleitet. Die einzelnen Gehgemeinschaften werden von der Schule initiiert und dann Stück für Stück in die Verantwortung der Elternhäuser bzw. der Kinder gegeben. Es erscheint am erfolgsversprechenden, die Kinder zu motivieren, gemeinsam zu laufen.</p> <p>Die Schule initiiert die Bildung von Gehgemeinschaften bereits bei einem Elternabend vor Beginn der 1. Klasse. Die Bildung der Gehgemeinschaften wird durch den Schulwegeplan unterstützt. Wo Treffpunkte bekannt waren, sind sie dort verzeichnet. Über die Teilnahme an SpoSpiTo will die Schule gemeinsam mit den Kindern herausfinden, wo aus Sicht der Kinder gute Treffpunkte sind und wer in der Nachbarschaft wohnt.</p> <p>So gefundene Treffpunkte können auch im Schulwegeplan eingezeichnet werden. Auch können Treffpunktschilder die Bildung von Gehgemeinschaften unterstützen. Ältere Schulkinder können eine Schulwegpatenschaft für jüngere Schulkinder übernehmen.</p> <p>Zum Kennzeichnen der Treffpunkte für die Gehgemeinschaften können Aufkleber angebracht werden. Die Schule hat bereits das Angebot des Landkreises genutzt und entsprechende Aufkleber bestellt.</p> <p>Die ausfindig gemachten Treffpunkte sollen mit den Kindern aufgeklebt bzw. eingeweiht werden.</p> <p>Ergänzung der Maßnahme durch die Teilnahme an Kampagnen wie „Kindermeilen“ oder „Zu Fuß zur Schule“ ist möglich. Im Moment erfüllt die Aktion SpoSpiTo denselben Zweck.</p>	


Verantwortlich


Schulleitung / Lehrkräfte (Ausfindig machen, aufkleben, bekanntmachen), Stadt Wetzlar (Bauhof mitteilen, dass die Aufkleber ihre Richtigkeit haben und nicht entfernt werden sollen)

<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Schulwege beispielbarer und bunter gestalten</p>	<p>#1</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung kurzfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Ziel ist, den Weg zu Fuß für Kinder attraktiv zu machen, so dass sie lieber zu Fuß gehen als von ihren Eltern mit dem Auto gefahren zu werden.</p> <p>Wenn es Weg-Alternativen gibt, von denen eine besonders empfehlenswert ist (weil sie z.B. sicherer ist), soll die empfehlenswerte ebenfalls besonders hervorgehoben werden.</p> <p>Besonders geeignet für Verschönerungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schleichweg hinter dem Bäcker, so dass nicht mehr vorne an der Hauptverkehrsstraße zwischen den parkenden Autos vorbeigegangen werden muss • die Wege durch den Park in Dalheim / Neukölln-Anlage • die Schladming-Anlage • die Ringelbrücke und Umgebung <p>Denkbar ist, dass z.B. Wände oder Gehwege bemalt werden, eine Kugelbahn (zu der jedes Schulkind eine Holzkugel erhält; nur abseits von Kfz-Verkehr möglich) oder Blumen / Pflanzungen. Idealerweise werden die Kinder in die Verschönerungsarbeiten einbezogen, um die Identifikation mit dem Ort zu stärken und den Anreiz zu erhöhen, dort in Zukunft entlang zu gehen. Eine Blumenpflanzung könnte z.B. mit dem städtischen Bauhof erfolgen.</p> <p>Kurzfristig favorisiert die Schule Pflanzung in der Neukölln-Anlage gemeinsam mit den Kindern. Ziel sollte eine dauerhafte Verschönerung sein.</p>	
<p>Verantwortlich</p>	<p>Schule mit Stadt</p> <p>zu klären: Vorgehen und was ist wie durch die Stadt erlaubt, welcher Ablauf ist erwünscht (z.B. muss vorher ein Plan durch die Schule eingereicht werden, möchte von der Stadt jemand bei der Verschönerungsaktion dabei sein etc.)</p>	

<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Querungssituation an der Hohen Straße und an anderen Querungsstellen verbessern</p>	<p>#2</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung mittelfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Die Hohe Straße muss von vielen Kindern gequert werden. Sie ist jedoch sehr breit. Nur auf kurzen Abschnitten ist die Höchstgeschwindigkeit bei 30 kmh.</p> <p>Empfohlen wird ein Zebrastreifen oder, falls dies nicht möglich sein sollte, eine Gehwegnase in Höhe der Gesundheitseinrichtungen an der Hohen Straße. Dies kommt auch allen Menschen zugute, die zu den Gesundheitseinrichtungen müssen. Es ist davon auszugehen, dass dort häufig auch ältere Menschen queren, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Zudem muss an dieser Stelle auch wegen der Bushaltestelle häufig gequert werden.</p> <p>Weitere zu prüfende Stellen für einen Zebrastreifen sind Im Mühlstück, Wachhecke und auf Höhe des Spielplatzes. Nach der neuen StVO und VwV-StVO sind für Zebrastreifen weniger hohe Anforderungen bezüglich der Anzahl an querungswilligen Personen zu erfüllen als früher, so dass die Einrichtung nun einfacher sein sollte.</p> <p>An den Querstraßen zum Berliner Ring und zur Hohen Straße sollten ebenfalls Gehwegnasen angebracht werden, d.h. der Gehweg im Einmündungsbereich verbreitert werden. Aktuell sind die Einmündungen darauf ausgelegt, dass Fahrzeuge schnell einbiegen können. Dadurch sind diese recht schnell unterwegs, zudem haben Personen zu Fuß eine breite Fahrbahn zu überqueren.</p>	
<p>Verantwortlich</p>	<p>Stadt Wetzlar</p> <p>Deckensanierung ist geplant für die Osterferien, in diesem Kontext sind offenbar auch Querungshilfen für mobilitätseingeschränkte Personen.</p> <p>Laut WNZ Wetzlarer Neue Zeitung (24.3.2025) werden behindertengerechte Querungen geschaffen – sind damit nur Bordsteinabsenkungen mit Blindenleitstreifen gemeint oder auch Gehwegnasen?</p>	


<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Grünphase für Fußgänger verlängern</p>	<p>#6</p>
<p>Zielgruppe(n): Schulkinder</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt</p>	<p>Aufwand: gering</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung kurzfristig</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Die Ampel an der Schule zeigt für Fußgänger nur sehr kurz Grün (6 Sekunden). Die Kinder kommen morgens jedoch oft in Gruppen. Besonders die Kinder, die mit dem Bus kommen, kommen als Pulk vor der Ampel an. Die kurze Grünphase bewirkt, dass eine größere Zahl Kinder nicht bei der Grünphase über die Straße kommt, sondern noch mal warten muss. Die Grünphase sollte daher um mindestens eine Sekunde verlängert werden.</p>	
<p>Verantwortlich</p>	<p>Stadt Wetzlar</p>	


Handlungsfeld: Radverkehr 	Tretroller bekannt machen	#9
Zielgruppe(n): Schulkinder	Status quo Bereits umgesetzt	Aufwand: gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit	Umsetzung Weiter so!	Priorität: -
Beschreibung	<p>Tretroller fahren macht Kindern oft mehr Spaß als zu Fuß gehen. Es kann daher ein Anreiz für Kinder sein nicht mit dem Auto gebracht werden zu wollen.</p> <p>Option mit dem Tretroller zur Schule zu kommen in Elternabenden ansprechen, auf Schulhomepage, im Schulwegplan und in Elternbriefe aufnehmen und gegenüber den Kindern thematisieren. Dabei sollte an die Eltern auch kommuniziert werden, dass Tretroller auch schon in den jüngeren Klassenstufen genutzt werden können.</p> <p>An einem Tretroller-Tag kommen (möglichst) alle Kinder mit dem Tretroller zur Schule. An der Schule könnten die Kinder verschiedene Parcours fahren, Bremsen üben, Fallen üben (auf Matten), Wege im Schulumfeld abfahren und sich mit dem Schulumfeld vertraut machen. Umsetzung ggf. mit dem Kindergarten zusammen (Übergang Kita-Schule erleichtern).</p> <p>Evtl. kann eine gewisse Anzahl Tretroller für die Schule erworben werden, so dass alle Kinder Tretroller fahren üben können. Alternativ ist die Nutzung des Verleih-Angebots der Unfallkasse Hessen möglich. Tretroller fahren kann auch in den Sportunterricht integriert werden (Thema Rollen, Fahren, Gleiten)</p> <p>Von der Hessischen Unfallkasse wurde bereits der Anhänger mit Tretrollern ausgeliehen und genutzt.</p> <p>Die Schule hat zudem einen Klassensatz Tretroller und Helme. Werden im Sportunterricht genutzt und auch in der Nachmittagsbetreuung.</p>	
Verantwortlich	Schule	

Handlungsfeld: Radverkehr 	Parkmöglichkeiten für Roller und Fahrräder einrichten / verbessern	#10
Zielgruppe(n): Schulkinder	Status quo teilweise umgesetzt	Aufwand: gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klima- schutz, Gesundheit	Umsetzung Kurzfristig umsetzbar	Priorität: -
Beschreibung	Für die Schulkinder gut zugängliche, diebstahlsichere Abstellanlagen für Tretroller einrichten, optimal mit Witterungsschutz (Überdachung, Beleuchtung). Geordnetes Abstellen ist so möglich – weniger Verschleiß an den Rollern, aufgeräumterer Eindruck der Abstellanlagen (kein Umkippen der Tretroller mehr möglich), längere Fahrfreude, schnellere Zugänglichkeit. Der Lahn-Dill-Kreis hat sich hierum bereits gekümmert und es liegt eine Planung vor. Die Fahrradabstellplätze sollen zusammen mit einer Umgestaltung des Schulhofs plus breitere Treppen erfolgen. Es müssen jedoch noch die Gelder freigegeben werden.	
Verantwortlich	Lahn-Dill-Kreis	


Handlungsfeld: Radverkehr 	Fahrrad ab der 2. Klasse thematisieren	#17
Zielgruppe(n): Schulkinder	Status quo nicht umgesetzt	Aufwand: gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit	Umsetzung Kurz-/mittelfristig umsetzbar	Priorität:
Beschreibung	<p>Im Sportunterricht Radfahren im geschützten Raum üben. Langsames und schnelles Fahren, spontanes Bremsen, Schulterblick üben etc. Ggf. einem Hindernisparcours einrichten. Kinder sollen ein Gefühl für das Rad bekommen.</p> <p>Verbesserung des Körpergefühls der Kinder, Gleichgewicht trainieren; Fahrrad als "ganz normales" Verkehrsmittel auch schon vor der 4. Klasse kommunizieren, erfahrbar machen, Angst vor dem Fahrradfahren nehmen.</p> <p>Es ist möglich, das Programm Bikeschool unterstützend zu nutzen. Dieses bietet Fortbildungen für Lehrkräfte an und stellt dauerhaft eine Anzahl Fahrräder zur Verfügung (in der Regel halber Klassensatz).</p> <p>Kinder, die auf dem Fahrrad fit genug sind, dazu motivieren, mit dem Rad zur Schule zu kommen. Hierzu kann auch der Wettbewerb Schulradeln genutzt werden (https://www.schulradeln.de/).</p> <p>2 Lehrkräfte haben Interesse an der Bikeschool-Weiterbildung. 2 weitere können sich vorstellen, die Räder zu reparieren.</p>	
Verantwortlich	Schule, ggf. mit BikeSchool	


Handlungsfeld: Autoverkehr 	Bring- und Holzonen für Elterntaxis einrichten und bekannt machen	#19
Zielgruppe(n): Elterntaxis	Status quo Nicht umgesetzt	Aufwand: mittel
Zielfeld(er): Verkehrssicherheit	Umsetzung kurzfristig	Priorität:
Beschreibung	<p>Einrichtung und Ausweisung einer offiziellen Elterntaxi-Haltestelle. Der Standort Tankstelle erscheint geeignet. Elterntaxis müssten nicht direkt an der Schule vorbeifahren und würden Kinder zu Fuß nicht mehr behindern. Die gebrachten Kinder können ohne Straßenüberquerung die Gehwege hinter der Tankstelle nutzen.</p> <p>Muss noch mit Tankstellenbetreiber abgestimmt werden.</p> <p>Parallel dazu viel Informationsarbeit, damit Akzeptanz für Elternhaltestelle wächst.</p> <p>Aktuell Baustelle, unklar, wie es in Zukunft dort aussieht</p> 	
Verantwortlich	Schule (Bekanntmachen), Tankstelle (Zustimmen)	


Handlungsfeld: Autoverkehr 	Regelwidriges Halten und Parken im Schulumfeld verhindern	#13
Zielgruppe(n): Elterntaxis	Status quo Nicht umgesetzt	Aufwand: mittel
Zielfeld(er): Verkehrssicherheit	Umsetzung kurzfristig	Priorität:
Beschreibung	<p>Das regelwidrige Halten und Parken behindert und gefährdet andere Verkehrsteilnehmende, insbesondere Schulkinder zu Fuß, aber auch Radfahrende oder Busse.</p> <p>Insbesondere am Parkplatz vor der Eichendorffschule ist die Situation durch Elterntaxis hindernd und gefährdend. Elterntaxis fahren über den Gehweg und halten zum Teil auch auf dem Gehweg.</p> <p>Das Überfahren und Halten auf dem Gehweg soll durch Poller an Gehwegen und vor Schule unterbunden werden. Insbesondere soll der bestehende Lehrerparkplatz so mit Pollern versehen werden, dass Eltern nicht mehr auf dem Gehweg halten und fahren können. Auch eine deutlichere Markierung, wo gefahren und gehalten / geparkt werden soll, sollte umgesetzt werden.</p> <p>Es sollen zudem verstärkt Kontrollen durch das Ordnungsamt durchgeführt werden.</p>	
Verantwortlich	Stadt Wetzlar / Lahn-Dill-Kreis (zu klären bzw. je nach Standort), Schule (Information an Eltern)	



Handlungsfeld: Autoverkehr 	Klassenausflüge zu Fuß oder mit dem Busdurchführen	#8
Zielgruppe(n): Schulkinder	Status quo Bereits umgesetzt	Aufwand: mittel
Zielfeld(er): Verkehrssicherheit	Umsetzung weiter so!	Priorität: ** mittel
Beschreibung	Durch Klassenausflüge können Kinder mit Freude nachhaltig mobil sein und ihre Umgebung kennenlernen. Dies wird bereits gemacht, z.B. zu Bundesjugendspielen oder zur Bücherei, und soll weitergeführt und ggf. ausgeweitet werden. Mit Bus können Ausflüge mit dem kostenlosen Schulausflugsticket durchgeführt werden (muss vorher beim RMV angemeldet werden)	
Verantwortlich	Schule	


Handlungsfeld: Autoverkehr 	Tempo 30 erweitern	#xx
Zielgruppe(n): Schulkinder	Status quo	Aufwand:
	Teilweise umgesetzt	mittel
Zielfeld(er): Verkehrssicherheit	Umsetzung	Priorität:
	kurzfristig	** mittel
Beschreibung	<p>Aufgrund der 2024 beschlossenen StVO-Änderungen ist Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen zumindest auf Teilstrecken einfacher umsetzbar, da nun auch entlang von wichtigen Schulwegen (und nicht mehr nur vor dem Schuleingang) sowie an Spielplätzen Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen ausgewiesen werden kann.</p> <p>Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit an der Berliner Straße mindestens bis Höhe Spielplätze. Nach der StVO-Novelle von 2024 ist Tempo 30 auch auf 300 m Länge vor Spielplätzen möglich. Außerdem sind Lückenschlüsse von Tempo 30-Abschnitten bis zu 500 m erlaubt. Somit kann auf dem kompletten südlichen Teil des Berliner Rings Tempo 30 ausgewiesen werden (siehe rote Linie in der Skizze).</p>	
		
Verantwortlich	Stadt Wetzlar	


Handlungsfeld: Öffentlicher Verkehr 	Busschule durchführen	#15
Zielgruppe(n): Schulkinder	Status quo teilweise umgesetzt	Aufwand: mittel
Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit	Umsetzung kurzfristig	Priorität:
Beschreibung	<p>Mit der Busschule soll schon früh das Busfahren einen positiven Bezug bekommen und Vertrauen geschaffen werden. Das Angebot beinhaltet Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Praxistag findet fast immer – wie der Name schon sagt – in einem Bus statt. • Dort wird unter anderem anschaulich demonstriert, was es mit dem "toten Winkel" auf sich hat, und es wird erklärt, was die Piktogramme im Fahrzeug bedeuten. • Auch das richtige Einsteigen und Abstellen des Ranzens werden geübt. • Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich mit dem Busfahrer/der Busfahrerin zu unterhalten und deren Arbeitsplatz näher kennen zu lernen. Das hilft mit, Barrieren und Hemmschwellen zwischen dem Fahrpersonal und den Kindern abzubauen. <p>https://www.rmv.de/c/de/informationen-zum-rmv/der-rmv/rmv-macht-schule/rmv-busschule Ansprechpartner für die RMV-Busschule im VLDW-Gebiet Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH Simone Friedrich, Verkehrsplanung und Marketing Tel. (0 64 41) 407-18 72 s.friedrich@vldw.de</p> <p>Aktuell findet aufgrund von Personalmangel in der ÖPNV-Branche keine Busschule statt. Dies ist besonders für die Erst- und Zweitklässler, die mit dem Bus kommen nicht gut, da dadurch gegebenenfalls eine Hemmschwelle zum Busfahren besteht (betrifft vor allem Kinder aus der Neustadt).</p> <p>Dritt- und Viertklässler fahren sowieso mit dem Bus ins Schwimmbad und lernen daher Busfahren.</p>	
Verantwortlich	VLDW (anbieten), Schule (nachhaken, in Anspruch nehmen)	


Handlungsfeld: Information 	Aktionen zur Förderung aktiver Mobilität anbieten	#19
Zielgruppe(n): alle	Status quo bereits umgesetzt	Aufwand: gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klima- schutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit	Umsetzung weiter so!	Priorität:
Beschreibung	<p>Ziel ist, dass Kinder Spaß daran haben, zu Fuß, mit dem Rad oder Roller zur Schule zu kommen. Hierfür gibt es bereits vorgeplante Aktionen, die nur noch umgesetzt werden müssen. Diese finden in der Regel zu bestimmten Aktionszeiträumen statt, z.B. die Kindermeilenkampagne (https://www.kindermeilen.de/) oder „Zu Fuß zur Schule“ (https://www.zu-fuss-zur-schule.de/).</p> <p>Aktuell nimmt die Schule bereits an SpoSpiTo teil, dies wird auch weitergeführt. Auch ist geplant, die vom Kreis zur Verfügung gestellten „Gelben Karten“ zu nutzen. Dabei verteilen Kinder Elterntaxis eine Gelbe Karte, wenn diese sich nicht korrekt im Straßenverkehr verhalten.</p>	
Verantwortlich	Schule	



Handlungsfeld: Information 	Verkehrsunfälle und Vorfälle im Verkehr melden	#26
Zielgruppe(n): alle	Status quo	Aufwand:
	Teilweise umgesetzt	gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit	Umsetzung	Priorität:
	kurzfristig	** mittel
Beschreibung	<p>Kinder sollen ihren Eltern von Unfällen auf dem Schulweg berichten und Eltern sollen diese der Polizei melden. Dies gilt auch für kleinere Unfälle, bei denen niemand verletzt wurde. Eine Unfallmeldung kann auch im Nachgang bei einer Polizeidienststelle erfolgen, z.B. am Abend oder am nächsten Tag.</p> <p>Nur wenn ein höherer Anteil der Verkehrsunfälle polizeilich erfasst wird, sind die Daten der polizeilichen Unfallstatistiken aussagekräftig. Bei einer Häufung von Verkehrsunfällen an ein und demselben Ort müssen Behörden diese Stelle begutachten und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit ergreifen.</p> <p>Eltern sollen hierüber einmalig per Email und dauerhaft über den Schulplaner informiert werden.</p> <p>Schulwegunfälle werden sowieso an die Unfallkasse Hessen gemeldet, sofern ein Arztbesuch notwendig ist. Dann auch direkt an Polizei melden.</p>	
Verantwortlich	Schule (Schulleitung)	



Handlungsfeld: Information 	Lehrkräfte für nachhaltige Mobilität sensibilisieren	
Zielgruppe(n): Lehrkräfte	Status quo Teilweise umgesetzt	Aufwand: gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klima- schutz, Gesundheit, Ver- kehrssicherheit	Umsetzung kurzfristig	Priorität:
Beschreibung	Lehrkräfte sensibilisieren – z.B. Teilnahme an Schulradeln, Fortbil- dungen für Lehrkräfte (bzgl. eigenem Mobilitätsverhalten wie Ak- tion "Fahrrad... aber sicher" der Landesverkehrswacht, aber auch wie das Thema in den Unterricht aufgenommen werden kann). Aktuell kommt keine Lehrkraft mit dem Fahrrad, da es keine si- chere und zugelassene Abstellmöglichkeit gibt. Dies kann mit den neuen Abstellanlagen verbessert werden. Info zu Schulradeln und anderen Veranstaltungen werden weiter- gegeben.	
Verantwortlich	Schulleitung	

Handlungsfeld: Information 	Eltern kontinuierlich informieren	#21
Zielgruppe(n): Eltern	Status quo	Aufwand:
	bereits umgesetzt	gering
Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit	Umsetzung	Priorität:
	kurzfristig	
Beschreibung	<p>Grundsätzliche Informationen für die Eltern zum Thema Mobilität noch vor der Einschulung, dann einmal jährlich in allen Jahrgängen (z.B. bei sowieso stattfindenden Elternabenden).</p> <p>Die Informationen können bspw. enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit welchen Verkehrsmitteln Kinder zur Schule kommen können • Schulwegeplan bekannt machen bzw. beilegen • dass Eltern den Schulweg mit den Kindern üben sollen • warum selbstständige Mobilität für Kinder wichtig ist • Bekanntmachen der neuen (noch einzurichtenden) Elternhaltestelle • Hinweis, wo nicht geparkt werden soll • aktuelle Aktivitäten von Schule und Gemeinde zur Sicherung des Schulwegs <p>Das Thema selbstständige Mobilität bei Kindern soll bei den Eltern während der gesamten Grundschulzeit besprochen und aktuell gehalten werden. Siehe hierzu in der „Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.“ im Anhang das Kapitel „Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.“ ab Seite Fehler! Textmarke nicht definiert.</p> <p>Bereits vor der Einschulung werden die Eltern gebeten, dass sie mit den Kindern den Schulweg üben sollen.</p> <p>Außerdem sollen im Schulplaner Informationen zu Mobilität aufgenommen werden.</p>	
Verantwortlich	Schulleitung und Lehrkräfte, SEB	

<p>Handlungsfeld: Organisation</p> 	<p>Koordination des Schulischen Mobilitätsmanagements sowie Austausch und Vernetzung</p>	<p>#24</p>
<p>Zielgruppe(n): Schüler*innen</p>	<p>Status quo</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
	<p>teilweise umgesetzt</p>	
<p>Zielfeld(er): Umwelt- und Kli- maschutz, Gesund- heit, Verkehrssi- cherheit</p>	<p>Umsetzung</p>	<p>Priorität:</p>
	<p>kurzfristig umsetzbar</p>	
<p>Beschreibung</p>	<p>Alle Projektbeteiligten definieren Ansprechpersonen, die das Thema jeweils nach innen und außen koordinieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule definiert z.B. Schulbeauftragte für Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung • Die Stadt definiert eine verantwortliche Person, z.B. beim Ordnungsamt, Planungsamt • Der Landkreis definiert eine verantwortliche Person für das Mobilitätsmanagement, Schulservice <p>Diese tauschen sich regelmäßig bzw. bei Bedarf aus und stärken die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch auch auf lokaler Ebene, z.B. im Rahmen eines regelmäßigen Austauschs mit folgenden Akteuren und in einem jährlichen Rhythmus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zuführende Kindergärten • andere Schulen zum Erfahrungsaustausch • Gemeindeverwaltung • Landkreis • Politik / Ortsbeiräte • Elternbeirat • Ggf. weitere (z.B. ACE) <p>Vorstellung und Diskussion von bewährten Konzepten und Maßnahmen, Angeboten und Schulungsmaterial. Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Mobilitätsthemen.</p> <p>Vernetzung und Austausch zwischen den Akteuren kann in verschiedenen Formaten und auf verschiedenen Ebenen stattfinden.</p> <p>Hinzu kommt, dass der Schulmobilitätsplan bekannt gemacht werden soll, z.B. über die Homepage der Schule oder die Stadtteilzeitung.</p>	

Verantwortlich	Schule, Stadt Wetzlar, Kreis	
Handlungsfeld: Organisation 	Schulisches Mobilitätsmanagement in der Schule verankern	#30
Zielgruppe(n): Schüler*innen	Status quo	Aufwand: mittel
	teilweise umgesetzt	
Zielfeld(er): Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verkehrssicherheit	Umsetzung	Priorität:
	mittelfristig umsetzbar	
Beschreibung	<p>Im Bereich der Mobilitätsbildung & Verkehrserziehung werden die Aktivitäten verstetigt. Als Vorlage dient die anhängende Handreichung zur Mobilitätsbildung & Verkehrserziehung. Auch der Maßnahmenkatalog ist zu berücksichtigen und in Kombination mit der Handreichung zu verstehen.</p> <p>Um eine höhere Verbindlichkeit für die Umsetzung zu erreichen, wird empfohlen, bestehende und mit diesem Maßnahmenkatalog neu hinzukommende Aktivitäten im Schulprogramm zur verankern. Hierfür wird der Schulmobilitätsplan in der Gesamtkonferenz vorgestellt und dort verabschiedet.</p> <p>Es wird empfohlen, das Teilzertifikat Verkehr und Mobilität aus Schule und Gesundheit anzustreben. Der Schulmobilitätsplan und dessen Umsetzung sind für den Erwerb des Teilzertifikats eine gute Grundlage. Durch das Teilzertifikat wird das Engagement der Schule gewürdigt. Derzeit ist dies nicht geplant.</p>	
Verantwortlich	Schule	

Handlungsfeld: Organisation 	Monitoring und Aktualisierung von Schulmobilitätsplan & Schulwegeplan	
Zielgruppe(n): Akteure	Status quo nicht umgesetzt	Aufwand: mittel
Zielfeld(er): Umwelt- und Kli- maschutz, Gesund- heit, Verkehrssi- cherheit	Umsetzung mittelfristig umsetzbar	Priorität:
Beschreibung	Der Schulmobilitätsplan wird regelmäßig (alle 6 Monate, später 1 Mal im Jahr) gemeinsam mit allen Akteur*innen (Schule, Eltern, Stadt Wetzlar, Landkreis) evaluiert. Hierbei wird insbesondere über die Umsetzung der Maßnahmen sowie über neue Handlungsbedarfe an der Schule, im Schulumfeld und auf den Schulwegen gesprochen. Auch der Schulwegplan wird regelmäßig (jährlich) gemeinsam überprüft und ggf. aktualisiert, insbesondere hinsichtlich der Aufmerksamkeitspunkte, empfohlener Haupt-Schulwege, Treffpunkte für Laufgemeinschaften.	
Verantwortlich	Schule, Stadt Wetzlar, ggf. Kreis, SEB	

<p>Handlungsfeld: Fußverkehr</p> 	<p>Gehwegparken unterbinden</p>	
<p>Zielgruppe(n): Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Status quo Nicht umgesetzt?</p>	<p>Aufwand: mittel</p>
<p>Zielfeld(er): Verkehrssicherheit</p>	<p>Umsetzung Kurzfristig umsetzbar</p>	<p>Priorität:</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Im Schuljahr 2024/25 kam kurzfristig vom Landkreis die Entscheidung, dass zahlreiche Kinder aus der Neustadt nicht mehr wie bisher üblich die Busfahrkarte vom Kreis bezahlt bekommen. Dies führt dazu, dass vermehrt Kinder aus der Neustadt zu Fuß zur Schule gehen müssen.</p> <p>Besonders in der Neustadt wird vielfach regelwidrig auf dem Gehweg geparkt, z.B. in der Waldschmidtstraße oder Flutgrabenstraße. An anderen Straßen ist das Gehwegparken ausgewiesen, jedoch die Restgehwegbreite so schmal, dass kein Begegnungsverkehr zu Fuß mehr möglich ist(z.B. Eduard-Kaiser-Straße).</p> <p>Vor allem das regelwidrige Gehwegparken muss kurzfristig wirksam unterbunden werden. Es behindert und gefährdet Kinder zu Fuß, z.B. weil sie den Gehweg nicht benutzen können und stattdessen auf der Straße gehen müssen oder weil sie beim Überqueren der Straße zu spät von anderen Verkehrsteilnehmenden gesehen werden.</p> <p>Neben der Ahnung von Falschparken ist, sofern keine Besserung erfolgt, auch ein Abpollern der Gehwege insbesondere im Kreuzungsbereich möglich.</p>	
<p>Verantwortlich</p>	<p>Stadt Wetzlar</p>	

Zu klären bzgl. Aktualität bzw. Änderungen einpflegen:

- Baustellenfahrplan Neustadt und dessen Ende kommunizieren (was ist aktueller Stand?)
- Kinder aus der Neustadt bekommen nicht mehr alle die Busfahrkarte bezahlt. → Schulwegplan ändern! Busticket wird nicht mehr über die Schule beantragt, sondern online. Busticket wird an die Schule geschickt. Ist schwieriger für Eltern. → auch in Schulwegplan aufnehmen